

## Pressemitteilung Erste Chipentnahme aus biometrischen Pass

Der Schweizer Künstler Adam Tellmeister verweigerte vor über 20 Jahren den Wehrdienst und begab sich als politischer Asylsuchender auf die Reise in die Bundesrepublik Deutschland, in die Niederlande und in die ehemalige DDR. Da alle Anträge abgelehnt wurden und zwischenzeitlich die Gültigkeit seines Passes abgelaufen war, lebte er ab 1989 als Illegaler im Berliner Exil. Der Fahnenflüchtling und als „Nestbeschmutzer“ bezeichnete Künstler erhielt im August 2008 einen biometrischen Pass von der Schweiz und dadurch die Möglichkeit wieder legal einzureisen. Der Pass wurde Adam Tellmeister von dem Kunsthistoriker Horst Bredekamp bei seiner letzten Ausstellungseröffnung in der Galerie Substitut, Berlin überreicht.

Die Galerie Wernicke & Hasshoff zeigt in ihren Räumen eine biometrische Installation von Tellmeister. Der Originalchip im Pass ist nicht mehr als drei Haare breit und mit bloßem Auge nicht erkennbar. In seiner Installation macht der Künstler seine komplette Biometrie sichtbar, indem er diesen Chip mit seinen gespeicherten Inhalten auf 4 x 4 Meter nach baut. Der Besucher kann, als politisches Statement gedacht, ein Ei in einen definierten Bereich der Installation werfen und erhält ein Flugblatt mit Informationen über Illegalität, Ausländerfragen und dem neuen Leistungs-rassismus.

Die stille Eröffnung des Werkes findet am 5. Februar 2009 von 12:00 bis 19:00 Uhr statt, die politische Finissage am 26. Februar um 20:00 Uhr. Auf der Finissage wird Adam Tellmeister –als Erster– aus seinem original Schweizer Pass den darin enthaltenen Chip mit eingebauter Antenne herausoperieren und diesen öffentlich mit Geld vernichten. Tellmeisters biometrischer Pass 06 stellt eine Versuchsreihe dar, die am 17. Mai 2009 in der Schweiz offiziell zur Abstimmung kommt.

Tellmeister versteht die Chipentnahme auch zur Erhaltung der Illegalität als außerparlamentarische Opposition für Einzelkämpfer. Er versucht sie künstlerisch zu konservieren und hält Illegalität für ein Schweizer Kulturgut, ebenso sieht er durch die biometrische Maßnahmen den Einzelkämpfer gefährdet. So will er auch den Mythos Wilhelm Tell schützen – denn auch dieser war illegal auf der Flucht.

**Ort:** Galerie Wernicke & Hasshoff,  
Immanuelkirchstraße 21,  
10405 Berlin  
Tel: 0049-1787710855

**Zeit: Stille Eröffnung**  
5. Februar 2009  
12:00 bis 19:00 Uhr  
**Politische Finissage**  
26. Februar 2009  
20:00 Uhr  
Geöffnet:  
Montag bis Freitag  
12 bis 19 Uhr

Pressekontakt:  
heike@moja-berlin.com

